



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 5. Juni.)

Druck von **J. Trödel.**

W a h r h e i t.

Gründen willst Du den Bau gemeinsamen dauernden Wohles,
 Und der Wahrheit versagst Du doch die Stimme dabei?
 Sieh'st Du, Verblendeter, nicht das Eitle Deines Beginuens?
 Jedes Gebäude stürzt, wo nicht die Wahrheit der Grund!

Emil Meißner.

Berichtigung

und Fortsetzung der in Nr. 52. v. J. gegebenen Notizen über die Geschichte von Münsterberg.

(Schluß.)

Boleslaus. oder Bolko II. Herzog von Münsterberg regiert von 1302 bis 1342; (obwohl anfangs unter Vormundschaft) seine Gemahlin war Gutta (Judith); er ruht mit ihr in der Kirche zu Heinrichau. Ihm folgte sein Sohn Nicolaus, welcher 1369 auf der Rückreise von Palästina in Ungarn starb. Er

ruht gleichfalls in Heinrichau. Von 1369 bis 1377 regierte sein Sohn Boleslaus II.; — von 1377—1429 dessen Sohn Johann, welcher in einem Gefechte gegen die Hussiten bei Alt-Wilmsdorf fiel.

Nach Herzog Johanns Tode besaß das Fürstenthum einige Zeit dessen Schwester Euphémie, doch weder sie, noch sonst ein Anderer konnte damals bei den traurigen Hussiten-Verheerungen im ruhigen Besitze bleiben. Eigentlich gehörte das Fürstenthum nach Johanns Tode — der Krone Böhmen, und es verpfändete demnach auch der Kaiser Sigis-

mund als König von Böhmen kurz darauf das Fürstenthum Münsterberg-Frankenstein an seinen Hofrath Potho von Czastalowitz, welcher 1434 starb, und seine Pfandgüter seinem Erben überließ. Diese nun verkauften das Fürstenthum 1440 an den Freiherrn Hinko Kruschina v. Lichtenburg (einem Heerführer der Hussiten) welcher die Wittwe v. Czastalowitz heurathete und 1443 als Raubritter von den schlesischen Fürsten vertrieben wurde. Jetzt übernahm König Ladislaus von Böhmen das Fürstenthum, und schenkte es dem Herzoge Wilhelm von Troppau, welcher ein Fräulein v. Czastalowitz zur Gemahlin hatte. — Dieser aber 1452 seinem Bruder Ernest; — nach dessen Tode — weil ohne Erben gestorben, — das Fürstenthum wieder an die Krone Böhmen, und endlich aus besonderer Begünstigung 1462 an die Söhne Podiebrads fiel, welcher eine Zeit lang Statthalter von Böhmen war, zuletzt selbst König von Böhmen und Schlesien wurde.

Um sich Georg Podiebrad verbindlich zu machen, und weil sich dessen Söhne Victorin und Heinrich auch bereits dienstwillig gezeigt, erhob sie Kaiser Friedrich III. 1462 zu Fürsten des römischen Reiches, und schenkte ihnen das Fürstenthum Münsterberg-Frankenstein, welches sie theils gemeinschaftlich, theils besonders, Heinrich bis 1498, Victorin bis 1500 regieren. Auf letzteren folgt sein Sohn Balthasar, und nach dessen Tode 1515 die 3 Söhne Heinrichs Georg Albert Carl, doch so, daß Georg Dels, Albert Glaz, Carl Münsterberg erhält.

Carl regiert von 1515 bis 1536, erhält nach dem Tode seiner Brüder Glaz u. Dels zurück, und ist einer der ansehnlichsten Fürsten seiner Zeit, welcher unter Anderem auch das

stehende Schloß zu Frankenstein erbaut. Liegt in der Kirche zu Frankenstein.

Von 1536 — 48 regiert dessen Sohn Heinrich II., der das Fürstenthum an Herzog Friedrich II. von Liegnitz verpfändet. Von diesem löst Kaiser Ferdinand I. 1551 wieder ein, und schenkt es 1552 seiner Schwester Isabella, Königin von Ungarn. Diese aber tritt es kurz darauf an Heinrichs Bruder Johann ab, welcher es Schulden halber an 4 Herren von Kanitz verpfändet, wohl wieder einlöst, und 1560 stirbt. Ihm folgte Carl Christoph, welcher 1569 ohne Erben starb.

Wohl übernehmen nach ihm seine Verwandten, Heinrich III. und Carl III., das Fürstenthum, sehen sich aber genöthiget, es alsbald den Ständen zu verkaufen, die mit Vorbehalt ihrer Rechte 1570 die Oberhoheit darüber dem Kaiser Maximilian II. zuerkennen, der ein fürstl. Haus der Stadt und das Kammergut Neu-Ulmannsdorf für sich in Anspruch nimmt.

Sonach bleibt das Fürstenthum Münsterberg 72 Jahre bei der Krone Böhmen, bis 1654 der Kaiser Ferdinand III. dem Minister, Grafen Weickard v. Auersperg in den Fürstenstand erhebt und damit belehnt. — Diesem folgte im Besitze 1677 sein Sohn Ferdinand, und da dieser 1707 ohne Erben starb, dessen Bruder Franz Carl u. s. w.

So blieb das Fürstenthum im Besitze der Familie Auersperg bis zum Jahre 1783, wo es der König von Preußen an sich kaufte, und bald darauf dem Herrn Grafen von Schlabrendorf überließ.

Das Wiesenfest der Blumen.

Heilig sei zu dir gesprochen!
Abganz höh'rer bess'rer Welten:
Ach, du prangst nur wenig Wochen
Täuschendgleich — den Himmelszelten.

Sterne seh ich auf den Matten,
Sonnen hin und wieder stehen;
Ja hier schwinden Lebensschatten! —
Darf nur Aeol's Harfen hören.

Liebtlich sind die weiten Räume,
Wo nur Zephyr-Winde wehen
Und die holden Himmels-Bäume
Prangen hier, wie in den Höhen.

Seht die Königin dort strahlen!
Rund von Nymphen sie umgeben,
Sonnet sich in Tempels-Hallen,
Und so ist ihr stetes Leben.

Köstlich ist's auf jener Wiese —
Blumen strahlen hoch im Glanze,
Beilchen sich auch sehen ließe
Und zuerst geht sie zum Tanze.

Nun gilt's jenem holden Kinde —
Bergißmeinnicht, kommt rasch herbei!
Amor eilt wie Blitz geschwinde
Und gibt ihr die zweite Weib'.

Dienerin der zweiten Klasse
Wehen Rosenduft hinüber;
Bachus reicht nun seine Tasse
Und der Nektar schäumt nieder.

Flora schaut aus ihrem Tempel
Ihrer Kinder Glücke an —
Und sie drückt, den Freudenstempel
Aus — auf reizend schöner Bahn.

G. Ei.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkäufe.

An den unten festgesetzten Terminen von Morgens 9 Uhr an, sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

- 1) Den 12. Juni c. im kleinen Buchenberg — Revier Moschwitz — 120 Klaf-tern Buchen-, Eichen-, Linden- u. Scheit-holz, 60 Klaftern Stockholz und 100 Schock Reißig.
- 2) Den 15. Juni c. ein Theil des im Neuhöfer Schlage befindlichen Brenn- holzes; bei günstigem Wetter an Ort und Stelle; bei ungünstigem im Kretscham zu Neuhof.
- 3) Den 16. Juni c. im Kretscham zu Heinzendorf: das an den Kretschmer- Kiefern — Revier Neumen — auf der Rodfläche stehende Brennholz (Kiefer und Fichte).
- 4) Den 18. Juni c. im Rainschen bei Belmsdorf: eine Quantität meist weiches Scheit-, Stock- und Reißigholz; so wie circa 40 Klaftern Bauholzspäne.

Heinrichau, den 1. Juni 1846.

Königl. Niederl. Forst-Amt.
Flindt.

Künftigen Mittwoch den 10. Juni, Vor- mittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause die Kirschen, auf der Reindörfler und auf der Kochbergstraße an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung, verpachtet werden, und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Münsterberg, den 2. Juni 1846.

Die Städt'sche Deconomie-Deputation.

Beim Tabakhändler Raupach, Breslauer Gasse, sind oben vornheraus 2 große Stuben mit Zubehör zu vermieten und den 15. Juni oder 1. Juli zu beziehen.

Beim Bäcker Fellmann, Matschkauer Gasse, ist oben vornheraus eine Stube mit Kofee; desgleichen in dem Hause auf der Sitt'schen Gasse der Unterstock mit dem nöthigen Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Schuhmacher Hübner ist unten vornheraus eine Stube zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Bei Peickert vor'm Breslauer Thore ist unten vornheraus eine Stube nebst Kammer zu vermieten.

Im ehemaligen Gunderschen Garten ist eine Wohnung zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Nagelschmied Moche, Sitt'sche Gasse, ist oben vornheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Geboren: den 30. Mai dem Handelsmann u. Gräupner Robert Neugebauer ein Knabe, Franz Herrmann; desgl. dem Einwohner Franz Sachmann in der Vorstadt ein Knabe, Franz.

Gestorben: den 30. Mai dem Gräupner Joseph Lomad ein Mädchen Ottilie am Schlagfluß, 1 J. 5 M.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 30. Mai dem Böttchermeister August Baron ein Mädchen, Auguste Emma Emile.

Jüdischer Religion.

Geboren: den 23. Mai dem Handelsmann J. Lövinstamm ein Mädchen, Auguste.

Wegen dem, künftigen Donnerstag treffenden, Frohnleichnam'sfeste, werden die Insertionen für's nächste Blatt bis Dienstag erbeten.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Breslau.

Münsterberg, den 30. Mai 1846.				Breslau, den 30. Mai 1846.				
Weizen	65	Sgr. — Pf.	70	Sgr. — Pf.	75	Sgr. — Pf.	80	Sgr. — Pf.
Roggen	62	" — "	63	" — "	65	" — "	60	" — "
Gerste	48	" — "	50	" — "	52	" — "	52	" — "
Hafer	33	" — "	35	" — "	37	" — "	37	" — "

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.